

Einladung

**Generalversammlung
Bauernverband Uri
Freitag, 6. März 2009 / 20.00 Uhr
Pfarreizentrum St. Josef, 6472 Erstfeld**

Nach dem Referat wird ein Nachtessen serviert.

Traktanden:

- 1. Begrüssung**
- 2. Wahl der Stimmenzähler**
- 3. Protokoll**
 - 3.1 der Jubiläums-Generalversammlung 07.03.2008
 - 3.2 der ausserordentlichen Generalversammlung 27.11.2008
- 4. Jahresbericht**
- 5. Rechnungsablage:**
 - 5.1 Jahresrechnung 2008
 - 5.2 Revisorenbericht
- 6. Ehrungen**
 - 6.1 Dienstboten
- 7. Verschiedenes**

Im Anschluss der Generalversammlung referiert Urs Schneider, Stv. Direktor und Leiter Kommunikation des Schweizerischen Bauernverbandes zum Thema

**„Interessenvertretung und Kommunikation
des SBV in bewegten Zeiten“**

Vergessen Sie den beigelegten Stimmrechtsausweis nicht!

Buochs, im Februar 2009

Der Vorstand

Inhaltsverzeichnis

• Vorwort des Präsidenten	3
• Protokoll der Jubiläums-Generalversammlung	4
• Protokoll ausserordentlichen Generalversammlung	9
• Jahresbericht Bauernverband	12
• Jahresrechnung Bauernverband	17
• Jahresbericht Bäuerinnenverband	18
• Jahresbericht Bio Uri	21
• Jahresbericht AGRO-Treuhand GmbH	23
• Schwerpunkte 2009	28
• Organe 2008/10	29

Wir danken der Landi Uri AG ganz herzlich für die wertvolle finanzielle Unterstützung an der Generalversammlung 2009

GUT, GIBT'S DIE SCHWEIZER BAUERN. 

Vorwort des Präsidenten

Sehr geehrte Gäste
Geschätzte Mitglieder und Gönner

„Erfolg hat nur, wer etwas tut, während er auf den Erfolg wartet!“ So lautet ein Ausspruch von Thomas Alva Edison. Ich denke, dieser Ausspruch betrifft die Landwirtschaft im besonderen Masse. Wir sind ständig an der Arbeit und haben immer etwas zu tun. Uns liegt es gar nicht drin, nichts zu tun und auf den Erfolg zu warten. Also ein gutes Omen! Ein anderer Ausspruch von Thomas Alva Edison lautet: „Unsere grösste Schwäche liegt im Aufgeben. Der sicherste Weg zum Erfolg ist immer, es doch noch mal zu versuchen!“ Auch dieser Ausspruch kann man gut mit der Landwirtschaft in Verbindung bringen. Wenn man die Entwicklung vergangener Jahre in Betracht zieht, stellt man fest, dass die Bauern nicht einfach aufgeben. Sie versuchen, den Betrieb zu rationalisieren, aufzustocken oder umzustellen. Ans Aufgeben denkt man zuletzt!

Trotzdem mussten sehr viele Bauern in der Vergangenheit diesen Schritt machen und den Beruf Landwirt an den Nagel hängen. Aber heisst das jetzt aufgeben? Ich glaube nicht!

Wohl musste manch einer seinen geliebten Job aufgeben, aber nicht seine Einstellung zum Erfolg. Man versucht sich einen neuen Weg zu bahnen, eine andere Tätigkeit anzupacken - eben etwas tun, nicht auf den Erfolg warten. Somit öffnet sich da und dort eine Chance, wieder zum Erfolg zu kommen und schlussendlich auch Erfolg haben!

Vor Ihnen liegt wiederum unser Jahresbericht, sowie die Jahresberichte des Bäuerinnenverbandes, Bio Uri und der Agro-Treuhand UR/NW und OW GmbH.

Unser Jubiläumsjahr „100 Jahre Bauernverband Uri!“ ist bereits Vergangenheit. Wir schauen auf ein arbeitsintensives Jahr zurück. 100 Jahre im Dienste der Landwirtschaft. Ein erfolgreiches Unternehmen, das bekräftigt und mit Nachdruck ins zweite Jahrhundert startet. Wir versuchten, das Jubiläumsjahr so zu gestalten, dass alle Bevölkerungsschichten, Politik, Wirtschaft und selbstverständlich unsere Mitglieder auf irgendeine Art mit den Aktivitäten des Bauernverbandes in Berührung kamen. Wir konnten feststellen, dass unsere Anlässe von der breiten Öffentlichkeit wahrgenommen, mit Interesse verfolgt und besucht wurden. Somit können wir auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken!

Nur zum zurückblicken bleibt nicht viel Zeit! Es stehen grosse Herausforderungen an. Die Turbulenzen auf dem Milchmarkt mit dem definitiven Ausstieg aus der Kontingentierung wird uns dieses Jahr sehr beschäftigen, die Anstrengungen gegen den Kulturlandverlust, wo wir ja im 2008 einige Erfolge erzielen konnten, wird uns einiges abverlangen. Weiter stehen Vernehmlassungen an, die uns fordern, vor allem das Bau- und Planungsgesetz. Die Bildungsreform ist abgeschlossen und startet mit dem neuen Modus. Die Impfung gegen die Blauzungenkrankheit wird weiter für Diskussionen sorgen. Das neue Direktzahlungssystem muss stark hinterfragt werden. Was beschert uns der Agrarfreihandel, wie weit kommen die WTO-Verhandlungen und und und. Viele Aufgaben warten auf uns!

Ich danke allen, die sich das ganze Jahr für unseren Verband einsetzen, sowie den Organisationen, die unseren Jahresbericht bereichern.

Einen besonderen Dank widme ich dem Volkswirtschaftsdirektor, dem Amt für Landwirtschaft, dem Beratungsdienst, den landw. Organisationen, meinen Vorstandskollegen und unserer Geschäftsführerin für die gute Zusammenarbeit, sowie euch geschätzten Gäste, Mitglieder und Gönner!

Fürs das begonnene Jahr wünsche ich allen Bäuerinnen und Bauern viel Glück, Mut und Freude in unserem Beruf. Natürlich auch viel Erfolg und vor allem beste Gesundheit!

Packen wir es an unter dem Motto: „Man tut was man kann, und legt sich dann schlafen. Und auf diese Weise geschieht es, dass man eines Tages etwas geleistet hat!“

Auf ein erfolgreiches 2009 !

Im Februar 2009

Euer Präsident Josef Truttmann

Protokoll der Jubiläums-Generalversammlung des Bauernverbandes Uri vom 7. März 2008, 20.00 Uhr im Pfarreizentrum in Erstfeld

Vorsitz: Josef Truttmann, Seelisberg
Protokoll: Fredy Frank, Ennetbürgen
Anwesend: 185 Personen (Stimmberechtigt: 143)

1. Begrüssung

Der Präsident weist bei der Begrüssung auf das Jubiläum 100 Jahre Bauernverband Uri hin. Der Bauernverband Uri wurde am 8. März 1908 gegründet. Zum Jubiläum wurde eine Jubiläumsschrift erstellt, welche einen guten Überblick über die Tätigkeiten des Bauernverbandes in den letzten 100 Jahre gibt. Josef Truttmann stellt fest, dass viele Probleme und Tätigkeiten des Bauernverbandes geblieben sind. Verändert hat sich jedoch die Infrastruktur der Bauern. Auch die Kommunikation hat sich stark verändert, es wurde auch alles viel schnellerlebiger.

Er endet den Rückblick mit folgendem Spruch:

Zusammenkommen ist ein Beginn, zusammenbleiben ist ein Fortschritt, zusammenarbeiten ist ein Erfolg!

Der Präsident begrüsst alle Bäuerinnen und Bauern, Gönner und Gäste. Einen speziellen Gruss richtet er an Nationalrätin Gaby Huber, den Regierungsrat Isidor Baumann und an die Landratsvizepräsidentin Annalise Russi.

Der Präsident macht eine kurze Totenehrung für alle im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder.

Heidi Furrer stellt den Antrag ein neues Traktandum einzuführen. Sie macht folgenden Vorschlag:

Traktandum 8: Kulturlandverlust – Resolution II

Dies wird einstimmig genehmigt.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden Edi Ziegler, Isenthal, Paul Walker, Flüelen und Toni Achermann, Seelisberg vorgeschlagen und gewählt.

3. Protokoll der Generalversammlung 2007

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

4. Jahresbericht

Der Jahresbericht wurde allen Mitgliedern und Gästen mit der Einladung zugestellt. Josef Truttmann geht auf einige Aktivitäten vom vergangen Verbandsjahr ein.

Das Bauernblatt wurde ab Juli an alle Betriebe verschickt. Es beinhaltet viele Berichte aus Uri und ist ein schönes, übersichtliches Heft u.a. auch mit Inseraten von Urner Anlässen.

Der 1. August-Brunch wurde dieses Jahr auf vier Urner Betrieben angeboten. Der Präsident dankt den Anbietern für ihre grosse Arbeit.

Der Lagebericht zur finanziellen Situation der Urner Landwirtschaft wurde dieses Jahr auf dem Betrieb der Familie Wisi und Vreni Gisler in Spiringen vorgestellt. Der Präsident dankt den Gastgebern für ihre Gastfreundschaft. Er weist darauf hin, dass die Agro Treuhand diverse gute Dienstleistungen für Landwirtschaftsbetriebe anbietet.

Die Sitzung mit den bäuerlichen Organisationen und Landräten ist ein wichtiger Anlass im Jahresablauf.

Das Gespräch mit Markus Baumann war sehr informativ. Der Präsident stellt fest, dass Markus Baumann nun schon beinahe zwei Jahre Vorsteher vom Amt für Landwirtschaft ist und dankt ihm für die gute Zusammenarbeit.

Im Moment ist die Anhörung des 2. Verordnungspakets zur AP 2011. Dabei geht es v.a. um die Verteilung der Direktzahlungen. Es ist ein grosser Verteilungskampf im Gange.

An der letzten Generalversammlung beschlossen wir eine Alpwirtschaftskommission zu gründen. Diese soll die Beratung sicherstellen, welche nicht mehr durch den MIBD gemacht wird. Präsiert wird die Kommission von Peter Arnold vom Bauernverband Uri.

Der Kulturlandverlust ist schon lange ein Thema. Der Bauernverband will den Druck wieder verstärken und bewusst machen, dass das Kulturland sehr wertvoll ist.

Der Präsident dankt dem Sekretär und den Vorstandskollegen für die gute Zusammenarbeit während dem Jahr. Weiter dankt er dem Amt für Landwirtschaft, der Regierung, der VZG Erstfeld, dem Abwart Stefan Bissig, den verschiedenen landwirtschaftlichen Organisationen und Landräten sowie den eidgenössischen Parlamentariern. Er dankt auch allen Gönnern und Gäste sowie den aktiven Bauern für die Unterstützung des Bauernverbandes und die Teilnahme an der GV.

Beim Tätigkeitsprogramm hebt der Präsident folgende Punkte hervor:

Das Jubiläumsjahr nutzen wir mit einigen Anlässen um Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben.

Durch die Bildungsreform wird die Finanzierung der landwirtschaftlichen Bildung anders geregelt. Ein neuer Bildungsfonds wird gegründet. Dadurch werden neue Kosten entstehen, welche von den Bauern bezahlt werden müssen. Zusätzlich wird auch die Bauernschule Seedorf gefordert sein, sich dem neuen Umfeld anzupassen.

Der Jahresbericht wird von der Versammlung genehmigt und verdankt.

5. Rechnungsablage

5.1 Jahresrechnung 2006

Kassier Peter Arnold erläutert die Rechnung 2007. Die Rechnung 2007 weist Mehrausgaben von Fr. 1'097.60 auf. Die Mehrausgaben konnten dank gesunkener Kosten tief gehalten werden. Die Uri 06 verursachte beim Bauernverband ein Defizit von Fr. 871.05. Beim Bauernblatt konnte ein kleiner Gewinn erreicht werden. Durch die Abnahme beim Eigenkapital beläuft sich das Verbandsvermögen per 31.12.2007 auf Fr. 45'969.90.

5.2 Revisorenbericht

Erwin Imhof hat zusammen mit Max Herger die Rechnung geprüft. Max Herger dankt Peter Arnold für die korrekte Rechnungsführung. Im Namen der Rechnungsrevisoren beantragt er der Versammlung der Rechnung zuzustimmen. Die Rechnung 2007 wird von der Versammlung genehmigt.

6. Festlegung des Jahresbeitrages

Dem Antrag des Vorstandes den Jahresbeitrag zu belassen wird zugestimmt. Der Jahresbeitrag beträgt somit weiterhin Fr. 30.- Grundbeitrag plus Fr. 3.- pro GVE.

7. Wahlen

7.1 Vorstand

Zur Wiederwahl vorgeschlagen werden als Präsident Josef Truttmann, Seelisberg, neu als Vizepräsident Alois Brand, Spiringen, als Kassier Peter Arnold, Bürglen und als Mitglieder Alois Gisler, Spiringen, Alois Arnold, Altdorf und Werner Herger, Isenthal. Alle Mitglieder werden von der Versammlung einstimmig bestätigt.

Demissioniert hat Werni Frank aus Hospental.

Bernhard Regli aus Hospental stellt den Antrag Franco Cattaneo aus Hospental zu wählen. Der Vorgeschlagene wird von der Versammlung einstimmig gewählt.

7.2 Revisoren

Erwin Imhof, Isenthal wird als 1. Rechnungsrevisor und Max Herger, Attinghausen als 2. Rechnungsrevisor vorgeschlagen.

Die Vorgeschlagenen werden von der Versammlung einstimmig gewählt.

7.3 Delegierte ZBB

In diesem Jahr hat kein Delegierter demissioniert. Vom Vorstand werden folgende bisherige Delegierte vorgeschlagen: Truttmann Josef, Seelisberg, Arnold Christian, Seedorf, Arnold Alois, Altdorf, Arnold Peter, Bürglen, Arnold Hansruedi, Bürglen, Brand Alois, Spiringen, Zraggen Alois, Erstfeld, Herger Karl, Schattdorf, Walker André Gurtellen, Gisler Alois, Spiringen, Herger Max, Attinghasuen, Epp Walter jun. Bristen und Muheim Walter, Unterschächen. Diese werden von der Versammlung im Globo einstimmig gewählt.

7.4 Vertreter Landwirtschaftskammer

Peter Arnold, Bürglen wird von der Versammlung für zwei weitere Jahre gewählt.

7.5 Delegierte Schweizerischer Bauernverband

Die bisherigen Vertreter Josef Truttmann, Seelisberg, Peter Arnold, Bürglen und Alois Brand, Spiringen werden für zwei weitere Jahre bestätigt.

7.6 Delegierte Agro-Treuhand

Vreny Imhof, Spiringen und Werni Frank, Hospental haben demissioniert. Der Vorstand schlägt für zwei weitere Jahre Alois Gisler, Spiringen, Josef Truttmann, Seelisberg, Alois Brand, Spiringen, Erwin Imhof, Isenthal, Markus Müller, Altdorf und Lydia Epp-Spichitg aus Silenen vor. Die Versammlung bestätigt die bisherigen Delegierten einstimmig in ihrem Amt.

Als neue Delegierte schlägt der Vorstand Doris Herger-Kempf, Schattdorf und Alois Arnold-Zraggen, Altdorf vor. Sie werden ohne Gegenstimme gewählt.

Josef Truttmann dankt allen abtretenden Vorstandsmitgliedern und Delegierten für ihre wertvolle Mitarbeit im Dienste der Urner Landwirtschaft.

8. Kulturlandverlust-Resolution II

Landrätin Heidi Furrer stellt die Resolution II zum Kulturlandverlust im Kanton Uri, welche an den Regierungsrat geschickt werden soll, der Versammlung vor. Sie macht darauf aufmerksam, dass im Kanton Uri dringend neue Massnahmen getroffen werden müssen. Sie bittet die Versammlung die Resolution II zu unterstützen.

Hans Gisler schlägt dringend vor, dass der Bauernverband Uri dringend Massnahmen ergreifen soll und eine Gesetzesänderung vorschlagen, damit nicht noch mehr wertvolles Kulturland verloren geht.

Der Präsident, Josef Truttmann, fragt die Versammlung an, wer die Resolution befürwortet und sie somit an den Regierungsrat weitergeleitet werden kann. Die Resolution wird einstimmig verabschiedet.

9. Ehrungen

Der neue Meisterlandwirt Martin Aschwanden, Bärenmatt, Altdorf wird geehrt. Im Namen des Bauernverbandes Uri überreicht der Präsident dem Geehrten als Andenken eine schöne Holztafel. Werni Frank musste nach 16 Jahren im Vorstand, davon 6 Jahre als Vizepräsident, demissionieren, da er seinen Hof in Hospental aufgegeben hat und in den Jura aussiedelte. Leider kann Werni heute nicht an der GV teilnehmen. Der Vorstand des Bauernverbandes Uri wird ihn im Jura besuchen und ihm sein wohlverdientes Geschenk – zwei schöne Holzstabellen – persönlich überreichen.

Vreny Imhof demissionierte als Delegierte der Agro Treuhand. Als Dank für ihre grosse Arbeit für die Buchstelle Uri und die Agro Treuhand überreicht ihr der Präsident einen Blumenstrauss.

Josef Zurfluh, ehemaliger Bauernlandammann und Josef Zraggen, ehemaliger Bauernsekretär durchstöberten viele alte Protokolle und Jahresberichte und stellten die Jubiläumsschrift „100 Jahre Bauernverband Uri“ zusammen. Als Dank für diese grosse Arbeit überreicht ihnen der Präsident Wein und Käse.

10. Verschiedenes

Der Präsident orientiert, dass es einen Wechsel beim Sekretariat gibt. Fredy Frank muss in Zukunft mehr auf dem elterlichen Betrieb mithelfen und kann deshalb die Arbeit beim Bauernverband nicht mehr erledigen. Als seine Nachfolgerin konnte Petra Kathriner verpflichtet werden. Petra Kathriner war bis jetzt schon Sekretärin des Bauernverbandes Obwalden und wird künftig das Sekretariat für alle drei Bauernverbände Uri, Nid- und Obwalden führen. Der Präsident dankt dem abtretenden Sekretär für seine Arbeit.

Zum 100-Jahr-Jubiläum des Bauernverbandes Uri erstellten wir ein T-Shirt. Dieses kann für Fr. 30.- bezogen werden.

Der Präsident ruft die Versammlung auf, bei den Landrats- und Regierungsratswahlen die bäuerlichen Vertreter zu unterstützen.

Die Gemeinde Erstfeld gratuliert dem Bauernverband zum Jubiläum und spendiert der Versammlung eine Kaffeerrunde.

Ulrich Ryser vom SBV dankt für die Einladung, muss jedoch den Präsidenten und den Direktor entschuldigen. Er wünscht dem Bauernverband Uri viel Erfolg für die nächsten 100 Jahre.

Sepp Baumann aus Schattdorf hat eine Parzelle Kulturland neben der NEAT-Deponie. Nun hat er das Problem, dass das Oberflächenwasser der Deponie-Piste ihm ins Kulturland fliesst und dieses unter Wasser setzt. Die Drainage der Parzelle wäre jedoch intakt. Er bittet nun die NEAT-Begleitkommission sich für sein Anliegen einzusetzen.

Hanspeter Niederberger überbringt Grüsse vom Bauernverband Nidwalden und gratuliert zum Jubiläum. Er hofft, dass die Zusammenarbeit der drei Bauernverbände UR, NW und OW in Zukunft durch die gemeinsame Geschäftsführerin noch verbessert wird. Er stellt fest, dass der Kulturlandverlust in Uri wie auch in Nidwalden ein grosses Problem darstellt.

Toni Arnold, Präsident Korporation Uri, ist auch der Meinung, dass der Kulturlandverlust ein grosses Problem darstellt. Er wünscht dem Bauernverband noch ein schönes Jubiläum.

Sepp Murer gratuliert im Namen des Bauernverbandes Zug und dem ZBB zum Jubiläum.

Ferdinand Zumbühl dankt für die Einladung, überbringt Grüsse der ZMP und gratuliert zum Jubiläum. Als Geschenk überbringt er einen Gutschein von Fr. 1000.-. Er gratuliert dem Bauernverband Uri auch zur beschlossenen Resolution II und stellt fest, dass es sehr wichtig ist, zum Kulturland Sorge zu tragen.

Isidor Baumann dankt für die Einladung und überbringt Grüsse vom Regierungs- und Landrat. Er verspricht, dass sich der Regierungsrat ernsthaft mit dem Kulturlandverlust befassen wird.

Er stellt fest, dass der Kanton Uri durch die Veränderungen bei der AP 2011 zu den grossen Verlierern gehört. V.a. die Kälbermast- und Aufzuchtbetriebe verlieren 5'000 bis 10'000 Franken. Total sind das für den Kanton Uri ca. zwei Millionen Franken.

Auf Bundesebene wird die Neuausrichtung des Direktzahlungssystems diskutiert. Er vertritt die Landwirtschaftsdirektoren in dieser Arbeitsgruppe.

Der Kanton Uri wird im 2008 die gleichen Instrumente gegen den Feuerbrand einsetzen wie die umliegenden Kantone und auch gleich entschädigen.

Gegen die Blauzungenkrankheit sollen in diesem Jahr alle Tiere, die angesteckt werden können, geimpft werden. Der Bund wird die Kosten für den Impfstoff übernehmen. Der Kanton will dann den Betriebsbesuch finanzieren. Die ganze Impfung wird ca. 20 Mio. Franken kosten. Davon müssen die Tierbesitzer zwei Drittel bezahlen.

Thomas Ziegler hat seine Tätigkeit beim Beratungsdienst auf den 1. Juni gekündigt und wird eine andere Stelle beim Kanton antreten. Sein Nachfolger Damian Gisler wird die Stelle spätestens am 1. September 2008 antreten.

Marie-Theres Tresch gratuliert ganz herzlich zum Jubiläum. Der Bäuerinnenverband offeriert der Versammlung ein Dessertbuffet und dem Vorstand des Bauernverbandes Seelisberger Schnaps aus Eigenproduktion.

Der Präsident beendet die Jubiläums-GV mit folgendem Spruch:

„Nicht das, das ich erreicht habe interessiert mich, sondern das, das noch vor mir liegt.“

Ende der Versammlung: 22.30 Uhr

Der Protokollführer: Fredy Frank



Die Aussicht geniessen.

Quelle: Bauernverband Uri

Protokoll der ausserordentlichen Generalversammlung des Bauernverbandes Uri vom 27. November 2008, 20.00 Uhr im Hotel Goldener Schlüssel, Altdorf

Vorsitz: Josef Truttmann, Seelisberg
Protokoll: Petra Kathriner, Wilen
Anwesend: 70 Personen (Stimmberechtigt: 67)

1. Begrüssung

Der Präsident Josef Truttmann begrüsst alle Mitglieder des Bauernverbandes Uri zur ausserordentlichen Generalversammlung. Einen speziellen Gruss richtet er an Landratspräsidentin Annaliese Russi, Tierarzt Hans Hofstetter und an den Leiter des Landwirtschaftsamtes Markus Baumann. Er dankt den Anwesenden für das zahlreiche Erscheinen. Der Präsident gibt anschliessend die Entschuldigungen bekannt.

An dieser ausserordentlichen Generalversammlung geht es vor allem um die Fragen der Landwirtschaft, deshalb wurde auf eine Einladung der Gäste verzichtet. Die Anliegen wurden auf einem separaten Blatt der Einladung beigelegt und erklärt.

Der Versammlung wird eine Traktandenänderung vorgeschlagen. Das Traktandum 1.1 Wahl der Stimmzähler“ wird angenommen.

1.1. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden Furrer Werner, Bürglen, Schuler Sepp, Bürglen und Baumann Hans, Meien vorgeschlagen und gewählt.

2. Finanzierung des Bauernverbandes

2.1. Beitrag an Grundbildung gemäss OdA (Information)

In den letzten Jahren ist in der Neuausrichtung der Grundbildung viel gelaufen. Ab August 09 wird die 3jährige Lehre die bisherige Landwirtschaftliche Grundausbildung ablösen. Neu ist auch, dass nun die Berufsverbände für die Ausbildung der jungen Berufsleute verantwortlich sind. Das heisst aber auch, dass die Ausbildung von der Landwirtschaft selbst mitfinanziert werden muss. Die Kosten, welche die OdA (Organisation der Arbeitswelt) budgetiert hatten, waren im diesem Frühling noch nicht klar. Der Vorstand des Bauernverbandes hatte damals beschlossen über einen Beitrag von den Bauernbetrieben bis Ende Jahr zuzuwarten. Die Berufsbildung wird die Branche in Uri jährlich etwa Fr. 3'330.- kosten. Der Beitrag ist mit der Allgemeinverbindlichkeit obligatorisch und beläuft sich pro Betrieb auf Fr. 10.- im Jahr.

2.2. Sitzungsgelder Organe BVU (Beschlussfassung)

Der Präsident erläutert der Versammlung die Gründe für die Erhöhung der Sitzungsgelder. Davon profitieren nicht nur der Vorstand, sondern auch die Delegierten und die Kommissionen des Bauernverbandes.

In den letzten Jahren wurde es für den Bauernverband zunehmend schwieriger für abgehende Vorstandsmitglieder Ersatz zu finden. Zum einen liegt das sicherlich an den tiefen Sitzungsgeldern. Bei Nachfragen bei den Bauernverbänden in umliegenden Kantonen ist die Entschädigung in Uri unterdurchschnittlich. Die letzte Erhöhung fand laut Spesenreglement im Jahr 1992 statt.

Das neue Reglement sieht neue folgende Entschädigungen vor:

	Bisher	Neu
Abend	Fr. 25.-	Fr. 50.-
Halber Tag	Fr. 50.-	Fr. 80.-
Ganzer Tag	Fr. 80.-	Fr. 120.-
Pauschale für den Präsident	Fr. 600.-	Fr. 1'500.-
Pauschale für den Kassier	Fr. 300.-	Fr. 800.-

Der Bauernverband Uri schlägt der Versammlung vor, den Grundbeitrag von Fr. 30.- auf Fr. 50.- zu erhöhen. Dies ist ein Schritt in die Zukunft um damit wieder vermehrt Personen für die Vorstandsarbeit zu finden.

2.3. Beitrag AG Pro Kulturland (Beschlussfassung)

Christian Arnold hat die Aufgabe dieses Traktandum für die AG Pro Kulturland vorzustellen, gerne entgegengenommen. Bereits in seiner Zeit als Sekretär des Bauernverbandes hat er mitbekommen, wie wenig das Kulturland geschätzt und als Allgemeingut angesehen wird. Seiner Meinung nach, ist es für den Einsatz für's Kulturland bereits fünf nach zwölf. Im Moment ist vor allem das Kulturland im Tal durch die NEAT, Schwerverkehrszentrum, Bauland und noch einiges mehr, bedroht. Dies wird sich aber auch auf das Berggebiet auswirken.

Das Kulturland bildet die Existenzgrundlage der Landwirtschaft. Deshalb sollen auch vor allem landwirtschaftliche Vertreter in die AG Einsitz nehmen. Beteiligt sind: bäuerliche Landräte, Mitglieder des Bauernverbandes, landw. Vertreter der Gemeinden, das Amt für Landwirtschaft und eine Rechtsberatung. Auch die Korporation war rasch bereit in der Arbeitsgruppe mitzuarbeiten. Die Rechtsberatung wird den betroffenen Bauern als Erstberatung kostenlos angeboten. Danach ist eine Entscheidung möglich, ob das Anliegen weiterverfolgt werden soll.

Die AG arbeitet bereits seit fast einem Jahr. Bei den Einsprachen gegen das Umgehungsgerinne konnte Unterstützung angeboten werden. Der ökologische Ausgleich wird nun zum grössten Teil ohne Landwirtschaftliche Nutzfläche umgesetzt. Es konnte eine Diskussionskultur entstehen, die Landwirtschaft ist nun ein Partner und wird ernst genommen.

Bis Ende Jahr wird an der REUR gearbeitet, auch hier hat die AG Einsitz genommen. Eine Mitarbeit im Richtplan ist ein weiteres Ziel, die innere Verdichtung der Siedlungsgebiete ist ein wichtiges Thema. Im Frühling wird die Totalrevision des Raumplanungsgesetzes in die Vernehmlassung geschickt. Auch die Fruchtfolgeflächen müssen erhalten bleiben, in Uri werden die Flächen nur noch knapp erfüllt. Weitere Themen sind: der Naturpark und die Zonenplanung in den Gemeinden. Die Aufgaben in der nächsten Zeit sind vielfältig.

Christian Arnold ruft die Mitglieder auf, ihre Anliegen an die AG Pro Kulturland heranzutragen. Es ist überaus wichtig, dass die Weichen so früh wie möglich gestellt werden, am Besten auf der Gemeindeebene. Den Kulturlandverlust kann jeden treffen. Es ist Zeit, dass die Landwirtschaft ein Zeichen setzt und handelt.

Um gute Arbeit zu leisten, ist eine solide Finanzierung nötig und die Unterstützung der Bauernfamilien. Der Beitrag für jeden Betrieb von Fr. 50.- pro Jahr wird auf zwei Jahre beschränkt. Die AG und der Bauernverband müssen nach dieser Zeit den Erfolg und die Resultate vorweisen. Danach können die Mitglieder entscheiden, ob die AG weiter bestehen soll.

Josef Truttmann dankt Christian Arnold für die detaillierte Ausführung und leitet zur Diskussion des Traktandums über.

Jost Gisler informiert die Mitglieder, dass das Kulturland bisher keine Lobby hatte, wie die Gewässer oder der Wald. Es gibt ihm zu denken, wie das Kulturland nicht mehr beachtet und erlebt wird. Er ist dafür, das Geld in die Hand zu nehmen und die AG Pro Kulturland ihre Arbeit machen zu lassen.

Sepp Baumann ist betroffen von der NEAT, es sammelt sich auf seiner Parzelle Kulturland ständig Oberflächenwasser von der Deponiestrasse. Das Argument der Wirtschaft für mehr Arbeitsplätze ist für ihn Hohn, der Arbeitsplatz des Bauern ist dabei nichts wert. Er ist auch enttäuscht vom Bauernverband. Er fühlte sich nicht unterstützt in seinen Anliegen.

Sepp Zwyer ist der Meinung, dass nicht mehr zurückgeschaut werden darf. Der Bauernverband ist sich sicher seiner Fehler bewusst. Er bringt ein, dass zum Kulturlandverlust auch das Verstauden gehört. Der Wald wächst stetig. Wenn aber ein wenig Stauden verschwinden wird gleich ein grosses Problem daraus gemacht. Er wünscht sich mehr Verständnis von Seiten der Ämter.

Sepp Arnold, Silenen hat nichts gegen die AG einzuwenden. Er fragt sich aber, was lässt das Gesetz noch durch. Nach seinem Empfinden war bisher alles möglich gewesen. Wenn sich jemand gegen eine Vorlage wehrte, wurde gleich mit Enteignung gedroht. Kann sich die AG dagegen wehren?

Hier entgegnet Josef Truttmann, dass es die Aufgabe der AG Pro Kulturland ist, einzugreifen bevor Richtlinien ausgearbeitet und die Gesetze eingeführt sind.

Die Versammlung nimmt den Vorschlag zu Traktandum 2.2. zur Erhöhung der Sitzungsgelder Bauernverband mit 37 Ja-Stimmen zu 1 Gegenstimme an.

Die Finanzierung der AG Pro Kulturland wird mit 42 Ja-Stimmen zu 0 Gegenstimmen angenommen.

Präsident Josef Truttmann dankt den Mitgliedern für die positive Beschlussfassung.

3. Verschiedenes

Max Herger fühlt sich vom Obligatorium der Blauzungenimpfung bedroht und spürt massiven Widerstand unter den Bauern. Er findet es nicht korrekt, dass die Impfung trotz den Nebenwirkungen obligatorisch ist und allfällige Schäden nicht entschädigt werden.

Sepp Zwyer stimmt den Voten von Max Herger zu.

Adrian Arnold entgegnet, dass der Impfstoff bewilligt wurde. Er räumt aber ein, dass die Testphase für den Impfstoff recht kurz war. Geimpft werden muss, da sonst die Tiere nicht mehr exportiert werden dürfen.

Josef Truttmann ergänzt, dass die Branche die Impfung wollte. Der Verband wird aber die Augen und Ohren offen halten. Er stellt sich die Frage, wie gross sind die Schäden, wenn nicht geimpft würde. Die Anliegen der Mitglieder werden entgegengenommen.

Sepp Zurfluh berichtet, dass er sich für die neuen Wildheubeiträge nach den Bedingungen erkundigen musste, er hat nichts Offizielles gehört oder gelesen. Er ist der Meinung, wenn das Kulturland schon geschützt werden soll, sollte die finanzielle Unterstützung für das Einbringen von Wildheu veröffentlicht werden.

Markus Baumann erwidert, dass Georg Eich dafür zuständig ist. Es wurde ein kurzer Bericht im Bauernblatt veröffentlicht und auch im Amtsblatt ausgeschrieben.

Für Sepp Baumann ist die Unterstützung des Wildheus ein Widerspruch. Die Bauern haben bereits heute keine Zeit mehr an einem Nachmittag Sitzungen zu besuchen. Für das Düngeverbot bei seinem Land in der Nähe der NEAT kann er keine Wildheubeiträge beantragen. Zudem findet er die Helikoptertransporte nicht ökologisch.

Sepp Schuler meint, dass einige Wildheuplätze sehr gefragt sind. Es wird noch abgeklärt, ob diese Flächen auch Beiträge auslösen können.

Josef Truttmann verabschiedet die Versammlung. Er wünscht allen ein gutes neues Jahr und freut sich auf ein Wiedersehen an der ordentlichen GV am 6. März 09.

Ende der Versammlung: 21.35 Uhr

Das Protokoll: Petra Kathriner

73. Jahresbericht 2008

Jubiläum. Der Bauernverband Uri feiert Geburtstag. Seit 100 Jahren setzt er sich, zuerst als Urner Bauernverein, seit April 1987 als Bauernverband Uri, für die Landwirtschaft ein. Der Werdegang wird in der Festschrift sehr informativ aufgezeigt.

Das Jubiläumsjahr ist mit der Generalversammlung am 7. März 2008 gestartet. Der Vorstand konnte Veronika Stadler gewinnen, um in einer Presseserie über die Jubiläumstätigkeiten und die vielfältige Landwirtschaft in Uri zu berichten. Dies hat sie mit rund zehn interessanten Berichten im Bauernblatt sehr umfassend getan.

Dann, Ende August, organisierte der Bauernverband mit Bio Uri am Wochenmarkt auf dem Lehnplatz in Altdorf einen Anlass für die Bevölkerung. Spiele, Wettbewerbe, ein Streichelzoo, und feine Milchshakes sollten die Leute auf die Landwirtschaft in Uri aufmerksam machen.

Der öffentliche Schlussakt des Jubiläumsjahres war die Podiumsdiskussion am 14. November unter dem provokanten Titel „Braucht Uri noch Bauern“. Fünf Akteure aus Wirtschaft, Landwirtschaft, Tourismus und Naturschutz zeigten auf, warum für sie eine Landwirtschaft in Uri wichtig ist.

Delegiertenversammlung ZBB. Turnusgemäss organisierte der Bauernverband Uri die Delegiertenversammlung des ZBB's. Die Versammlung fand am 26. März 08 im Hotel Goldener Schlüssel in Altdorf statt. Rund 90 Delegierte und Gäste nahmen an der Tagung teil. Der Bauernverband hat die Gelegenheit wahrgenommen den Delegierten die Urner Landwirtschaft näher zu bringen und sie auch für das drängende Thema Kulturlandverlust in Uri zu sensibilisieren.

Regierungsrats- und Landratwahlen. Am 6. April hat das Urner Volk den Regierungsrat und den Landrat neu gewählt. Die Landwirtschaft ist nun mit sieben bäuerlichen Landräten und Landrätinnen in der Legislative vertreten. Auch Isidor Baumann wurde als Regierungsrat und Volkswirtschaftsdirektor wiedergewählt. Wir gratulieren allen Gewählten nachträglich nochmals und wünschen ihnen viel Freude und Kraft in ihrem Amt. Der Vorstand freut sich auf eine gute Zusammenarbeit und hofft mit ihnen die Anliegen der Landwirtschaft zum Durchbruch zu verhelfen. Den zurückgetretenen bäuerlichen Landräten Jost Gisler, Max Müller und Kari Schilter danken wir für ihren Einsatz im Interesse der Landwirtschaft und des Kantons Uri.

1. August-Brunch. Auch in dieses Jahr haben fünf Bauernfamilien den Brunch in Uri angeboten. Mit grossem Engagement und viel Herzblut sind sie bereit den Bauernzmenge zu organisieren und leisten somit wertvolle Öffentlichkeitsarbeit im Namen der Landwirtschaft. Dafür dankt der Bauernverband Uri den Brunchanbietern und Ihren Helfern recht herzlich. Brunchanbieter 2008 waren:



- ▶ Familie Leandra & Otto Grepper-Cattaneo, Intschi
- ▶ Oak-Bar-Ranch, Familie Manuela & Othmar Schuler, Schattdorf
- ▶ Bio Uri, Familie Doris & Ambros Walker-Arnold, Erstfeld
- ▶ Familie Vreni & Alois Gisler-Arnold, Spiringen
- ▶ Herr Odermatt Adolf, Bristen

Der Bauernverband Uri freut sich, wenn im 2009 wieder so viele Betriebe den Brunch anbieten. Gerade für Direktvermarkter kann der Brunch eine ideale Plattform sein, um den Betrieb der breiten Bevölkerung bekannt zu machen. Von den Brunchbesuchern werden auch kleine Anbieter mit bis zu 50 Gästen sehr geschätzt. Ebenso können landwirtschaftliche Organisationen den Brunch auf einen Bauernhof durchführen, dadurch wird die Familie auch entlastet. Informationen können jederzeit unter www.brunch.ch abgerufen werden.

AG Pro Kulturland. Nach Gesprächen mit dem Kanton und den massgebenden Amtsstellen, hatte der Bauernverband leider feststellen müssen, dass sie die Anliegen der Landwirtschaft im Bereich Kulturlandverlust nicht ernst nehmen und somit nichts zu erreichen ist. Die ersten Massnahmen zum dem ungebremsten Kulturlandverlust wurde an der Generalversammlung vom 7. März 08 mit der verabschiedeten Resolution II eingeleitet. Der Bauernverband wollte noch mehr erreichen und gründete eine AG, um an vorderster Front für die Erwerbsgrundlage der Landwirtschaft zu kämpfen. Ein Jahr ist nun fast vorbei. Die AG Pro Kulturland hat in den vergangenen Monaten bereits einiges erreicht. Das bedeutet aber nicht, das wir uns auf den Lorbeeren ausruhen dürfen. Mit dem Auftrag, den uns die ausserordentliche Generalversammlung erteilt hat wird die AG sich weiter vehement zum Schutz des Kulturlandes einsetzen.

Alpkommission. Im letzten Sommer wurde die Alpberatung das erste Mal unter neuer Führung organisiert. Als Alpberater konnte Toni Bättig, Horw verpflichtet werden. Er kontrollierte die rund 60 angemeldeten Alpbetriebe. Die Beratung ist ein voller Erfolg und wird von den Äplern gerne angenommen. Mit der besseren Qualität ist auch die Wertschöpfung des Alpkäses höher, die Preise sind bereits leicht gestiegen. Die Alpberatung wird auch im 2009 angeboten, daneben wird als weiteres Schwerpunktthema ein Alpkäsewettbewerb lanciert.

Das kantonale **Wolfskonzept** war bis Ende Juni in der Vernehmlassung. Dieses basiert in grossen Teilen auf der nationalen Grundlage, die im März 08 verabschiedet wurde. Der Bauernverband hat in Zusammenarbeit mit dem Kleinviehzuchtverband das Konzept ohne Begeisterung zur Kenntnis genommen.

Andererseits, nur wenn man sich bereits jetzt auf eine allfällige Ankunft des Wolfes vorbereitet und ein Konzept vorhanden ist, kann bei Schadensfall, Geld ausgelöst werden. Zum Beispiel müssen bei mind. 2 Schadenereignisse innerhalb von 4 Monaten Schutzmassnahmen für die Schafe ergriffen werden. Bei einem Vorfall zahlt der Bund 80% und der Kanton 20% des Schadens.

Die Erfahrung wird zeigen, ob sich das Konzept bewährt und wieweit es angepasst werden muss. Es ist seit letztem Sommer bekannt, dass sich der Wolf zumindest teilweise im Kanton Uri aufhält.

Gespräch mit Markus Baumann, ALA. Auch dieses Jahr haben der Vorstand des Bauernverbandes und der Amtsleiter Landwirtschaft Markus Baumann ein gemeinsames Gespräch geführt. Der Austausch wird von beiden Seiten als wichtig und konstruktiv erachtet. Dabei konnte das gute Verhältnis gepflegt und folgende Themen diskutiert werden:

- ▶ Strukturverbesserungen
- ▶ Beratungsdienst
- ▶ Herdenschutz im Wolfskonzept
- ▶ Impfungen bei Schafen und Rindern
- ▶ Weiterentwicklung des Direktzahlungssystem
- ▶ Hochwasserschutz
- ▶ REUR
- ▶ Milchkontingentierung
- ▶ Agrarleitbild Uri
- ▶ Das Beste aus der Region und BioRegio
- ▶ Milch

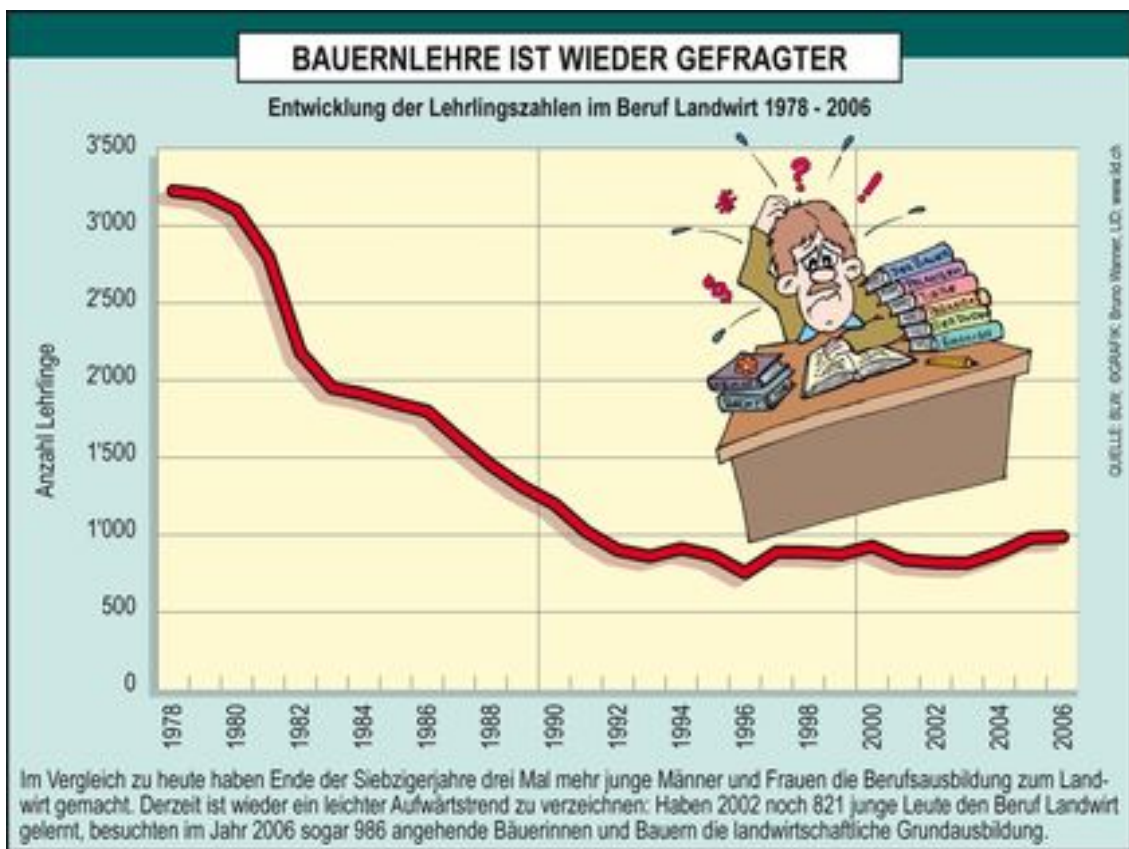
Das alljährliche **Treffen mit den bäuerlichen Organisationen und Landräten** ist ein fester Programmpunkt beim Bauernverband. Der Austausch untereinander ist wichtig. Dieses Jahr hat das Treffen am 6. November in Seedorf stattgefunden. Es wurden über folgende Themen diskutiert:

- ▶ Jubiläum Bauernverband
- ▶ Alpberatung
- ▶ Bildungsbeitrag OdA
- ▶ AG Pro Kulturland
- ▶ Finanzierung Bauernverband

Die **Landwirtschaftliche Grundbildung** ist im Umbruch. Mit Lehrbeginn 2009 läuft die neue Grundausbildung in der Landwirtschaft an. Das bedeutet für die Verbände mehr Verantwortung im Bildungsbereich, aber auch, dass die Bildung von den Bauern mitfinanziert werden muss. Dies soll mit einer Allgemeinverbindlichkeit geregelt werden, die am 1. Dezember 2008 in Kraft gesetzt wurde.

Die neue landw. Grundbildung wird gemäss den Forderungen des Bundesamtes für Berufsbildung (BBT) an die übrigen Lehren angelehnt und dauert regulär 3 Jahre und wird mit dem eidg. Fähigkeitsausweis abgeschlossen. Schulisch weniger begabte, dafür praktisch veranlagte Jugendliche können nun auch eine Attestausbildung von 2 Jahren absolvieren und schliessen mit dem eidg. Berufsattest ab.

Die Bauernschule Seedorf will einen weiteren Weg anbieten, eine Nachholbildung. Die Regelungen dazu werden im Moment noch ausgearbeitet und müssen von der Organisation der Arbeitswelt (OdA) abgesegnet werden. Die Nachholbildung wollen aber auch landwirtschaftliche Schulen in andern Kantonen in ihr Angebot aufnehmen.



Der **Lagebericht 2007** zur wirtschaftlichen Situation der Landwirtschaft in Uri wurde im Jubiläumsjahr in einem grösseren Umfang der Öffentlichkeit vorgestellt. Am 9. Oktober wurde der Bericht einmal nicht auf einem Landwirtschaftsbetrieb, sondern mitten in Altdorf im Zeughaus vorgestellt. Das Interesse war sehr gross, auch bei den nichtbäuerlichen Gästen. Auch die Presse war zahlreich vertreten und Radio DRS berichtete im Regionaljournal darüber. Die finanzielle Situation der Urner Bauernbetriebe ist auf tiefem Niveau stabil, sogar leicht steigend. Der Nebenerwerb stellt eine wichtige Erwerbskombination dar und macht etwa 50% des Gesamteinkommens aus. Der Lagebericht zeigt auch auf, dass wieder vermehrt in Gebäude und Einrichtungen investiert wird.

Es überrascht aber nicht, dass die Strukturkosten weiter angestiegen sind. Auf der Kostenseite fallen die Tierarzt- und Kraffutterkosten am stärksten ins Gewicht, aber auch die Maschinenkosten mit den steigenden Treibstoffpreisen belasten das Budget der Bauernfamilien sehr.

Ausserordentliche Generalversammlung. Am 27. November führte der Bauernverband eine ausserordentliche GV durch. Traktandiert waren ausschliesslich finanzielle Angelegenheiten. Zum Ersten informierte der Vorstand über den neuen Bildungsbeitrag, der mit der Allgemeinverbindlichkeit für jeden Betrieb zur Pflicht wird. Weiter wurde der Versammlung vorgeschlagen, die Sitzungsgelder für die Organe des Bauernverbandes zu erhöhen. Dies wurde mit einem knappen Ja angenommen. Zum Dritten wurde das Projekt AG Pro Kulturland den Mitgliedern beliebt gemacht. Die Finanzierung der AG ist auf zwei Jahre beschränkt. Christian Arnold stellte das Projekt sehr umfassend vor. Der Vorschlag wurde von der Versammlung ebenfalls gutgeheissen.

Gemeinsame Sitzung mit den Bauernverbänden OW und NW, sie ist ebenfalls ein fester Bestandteil im Jahresprogramm des Bauernverbandes. Das Treffen organisierte dieses Jahr der Bauernverband Uri. Der Tagungsort war am 2. Dezember in Seedorf und dient zur Diskussion von gemeinsamen wichtigen Themen. Es werden die Aktivitäten der überkantonalen Arbeitsgruppe erörtert. Weitere Traktanden waren die Strategie Agro-Treuhand, die neue Grundbildung in der Landwirtschaft, das Bauernblatt, der Ammoniakverlust, sowie der Naturpark Urschweiz.

Alpinavera- Passmärkte. Die Passmärkte im letzten Sommer auf dem Oberalp und dem Lukmanier waren sehr erfolgreich. Alpinavera hat diese ins Leben gerufen. Die Passmärkte sollen auch im Jahr 2009 wieder stattfinden und es wird eine Ausdehnung auf den Klausenpass ins Auge gefasst. Die Alpinavera ist sehr daran interessiert, vermehrt auch Urner Betriebe auf den Pässen zu haben. Profitieren sollen die landw. Direktvermarkter in den angrenzenden Kantonen mit ihren natürlichen Lebensmitteln und Handwerken. Der letzte Sommer hat gezeigt, dass es auf den Pässen viele kauffreudige Besucher gibt.



1. Passmarkt Oberalp vom 10.08.08

Quelle: agri-cultura.ch

Der **Ausstieg aus der Milchkontingentierung** begleitete den Bauernverband Uri während des ganzen Jahres. Trotz vielen Sitzungen, Gesprächen, Diskussionen und Briefen konnte der Milchpool, bei dem die Milchproduzenten zusammengeführt würden, nicht aus der Taufe gehoben werden. Mit einem Milchpool hätte die Möglichkeit bestanden gegenüber den Milchkäufern als starke Verhandlungspartner aufzutreten. Stattdessen haben die Milchvermarkter ihre Chance genutzt und den Verein Schweizer Milch (VSM) gegründet.

Auf welchem Niveau sich der Milchmarkt nun einspielen wird, wird sich in ein paar Monaten zeigen. Es wird bis dahin alles versucht, für die Bauern doch noch die bestmögliche Variante zu erreichen.

Blauzungenkrankheit-Impfung. Die Impfung ist ein hochemotionaler und kontroverser Gesprächsstoff. Die einen konnten keine nennenswerten Probleme ausmachen, andere wiederum hatten vor allem über erhöhte Zellzahlen in der Milch, vermehrte Aborte oder schlechte Aufnahme bei Trächtigkeit zu klagen. Die provisorischen Auswertungen von Anfangs Januar zeigen, dass die Anzahl Geburten und Höhe der Zellzahlen im vergleichbaren Rahmen der Vorjahre liegen.

Die Impf-Nebenwirkungen sind natürlich unschön und können auch in der nächsten Impfperiode nicht ausgeschlossen werden. Wichtig ist, die Verdachtsfälle dem Impftierarzt zu melden, damit die Fälle seriös abgeklärt werden können.

Feststeht, dass die Schweiz gegenüber dem Ausland mit nur 40 registrierten Blauzungenfällen gut weggekommen ist. Dies zeigt auch ein Blick auf die Europalandkarte mit den verzeichneten Blauzungenenerkrankungen. Die bedeutet wiederum, dass die Impfung ein guter Entscheid war. Darum haben sie 2009 neben der Schweiz, auch Frankreich, Deutschland und Österreich als obligatorisch erklärt.

BVD-Sanierung. Neben der Blauzungenkrankheit ist die BVD eine weitere Tierkrankheit, die im letzten Jahr bekämpft wurde. Die BVD-Ausrottungskampagne dauert noch an.

Im Frühjahr 2008 wurden vor der Sömmerungsphase rund ein Drittel des gesamtschweizerischen Tierbestandes getestet. Der Anteil an positiv getesteten Tieren liegt bei 1.2% und im erwarteten Rahmen. In Uri wurden unter 1% der Tiere als positiv getestet. Seit Januar 2009 werden nur noch die neugeborenen Kälber getestet und ab Oktober 2009 läuft die Überwachungsphase an.

Die Bekämpfung der beiden Krankheiten bedeuten für die Bauern eine nicht zu unterschätzende finanzielle Belastung, trotz Finanzierungshilfe durch den Bund und Kanton. Sie vermeidet aber in Zukunft grössere wirtschaftliche Schäden in der Tierproduktion.

Über die Arbeit und Tätigkeiten des Bauernverbandes, der AG Pro Kulturland und der Alpkommission wird während des ganzen Jahres im Bauerblatt berichtet. Es lohnt sich also, sich darin zu informieren.



Jahresrechnung 2008

<u>Einnahmen</u>	2007	2008
Mitgliederbeiträge / IP	55'942.35	55'729.90
Zinsen	1'058.05	1'058.95
Einnahmen Uri 06	67'023.80	
Abo Bauernblatt	10'829.90	20'805.00
Alpberatung		14'730.00
100 Jahre Bauernverband		11'900.00
Total Einnahmen	134'854.10	104'223.85
<u>Ausgaben</u>		
Besoldungen	7'860.00	8'951.00
Sitzungsgelder und Spesen	10'236.45	14'857.20
Spesen und Versammlungen	1'901.70	3'783.20
Porto und Spesen Büro	3'790.45	5'780.20
Ehrungen	1'280.00	1'542.40
Beiträge an Dritte	11'137.25	10'879.40
Beitrag		
Bäuerinnenverband	1'000.00	1'000.00
Beitrag SBV	15'460.00	15'460.00
Beitrag IP Suisse	3'300.00	3'300.00
Steuern	431.95	543.45
AHV/UVG	1'333.30	685.45
Ausgaben Uri 06	67'894.85	
Kosten Bauernblatt	10'325.75	16'204.10
Alpberatung		16'905.50
100 Jahre Bauernverband		10'568.25
Berufsbildung Oda		2'958.00
Total Ausgaben	135'951.70	113'418.15
Mehrausgaben	1'097.60	9'194.30

<u>Vermögensausweis</u>	2007	2008
Vereinskonto	41'630.55	35'186.50
Namenssparte UKB	176.05	177.65
Darlehen AGRO-Treuhand	10'000.00	10'000.00
Obligation	25'000.00	15'000.00
Debitoren	3'977.65	7'045.30
Büroeinrichtungen	20.00	20.00
Kreditoren	34'834.35	30'653.85
Eigenkapital 31.12.2006	47'067.50	
Eigenkapital 31.12.2007	45'969.90	45'969.90
Eigenkapital 31.12.2008		36'755.60
Abnahme Eigenkapital	1'097.60	9'194.30

Jahresbericht 2008

Rückblick zu machen über 366 Tage, oder 8784 Stunden. Was wurde alles gearbeitet im Haus und Stall, auf dem Land oder im Nebenerwerb. Daneben gab es sicher auch einige Stunden oder vielleicht Tage für die Gemütlichkeit und die Freizeit. Jede Frau, jeder Mann kann auch seinen eigenen Rückblick machen. Alle würden staunen was und wie viel man in 366 Tagen, oder 8784 Stunden leisten kann.

Was im Bäuerinnenverband Uri (BVU) alles so gelaufen ist, habe ich in den nächsten Zeilen aufgeschrieben. Wir durften etliche Stunden im Verband erleben, mit verschiedenen Arbeiten, Vorbereitungen und Zusammensein.

Der erste Verbandsanlass im Jahr 2008 war der Besinnungstag. Dieser fand am 26. März 2008 in der Aula in Seedorf statt. Unser Programm am Morgen hieß Zeitmanagement. Adrian Arnold, Lehrer der Landwirtschaftlichen Schule Seedorf, referierte zu diesem spannenden Thema. Zeitmanagement sei Selbstmanagement. Dazu gibt es fünf Strategien und Techniken. Das sind: Ziel, Übersicht, Prioritäten, Plan und Motivation. Adrian Arnold erläuterte uns mit Beispielen die fünf Bereiche. So konnten wir Zuhause einiges selber ausprobieren und testen, wie es um unser Selbstmanagement stand. Am Nachmittag erfuhren wir von unserem geistlichen Berater, Walter Bucher, viel über die verschiedenen Baustile der Kirchen. Mit Bildern von großen und bekannten Kirchen aus dem Inn und Ausland faszinierte uns der Vortrag sehr.

Am 31. März 2008 bis 2. April 2008 genossen 10 Bäuerinnen einen wohlverdienten Kurzurlaub in Engelberg. Mit Gemütlichkeit und Wellness verbrachten sie herrliche Tage im Obwaldner Klosterdorf. Die Organisation der Bäuerinnenferien übernahm erneut Doris Ziegler.

Drei Bäuerinnen nahmen am 15. und 16. April 2008, an der DV des Schweizerischen- Bäuerinnen und Landfrauenverband in Liestal im Baselbiet teil. Nach dem offiziellen Teil der DV gab es ein Rundgang durch das Städtchen Liestal. An diesen zwei Tagen durften wir den für uns eher unbekanntem Halbkanton Baselland kennen lernen. Wir genossen auch die herzliche Gastfreundschaft des Bäuerinnen- und Landfrauenverbandes beider Basel.

Der BVU nahm am 26. und 27. April 2008 an der HIGA teil. Fünf Bäuerinnen aus unserem Kanton fuhren nach Chur. Die Autos waren voll bepackt mit Köstlichkeiten aus Uri. Trotz einiger Schwierigkeiten, die die Frauen jedoch erfolgreich meisterten, wurde es ein erfreuliches Wochenende für die Urner Bäuerinnen. Dank der Zusammenarbeit mit Alpinavera und den Bündner Bäuerinnen durften wir unseren Kanton und unsere Produkte an der bekannten Bündner Messe präsentieren. Ein grosses Dankeschön an alle Bäuerinnen, die mitgeholfen haben und vor allem dem OK, bestehend aus vier Vorstandsfrauen des BVU.

Am 15. Juli 2008, konnte der BVU als Gastkanton an der Schlussfeier im Kloster Fahr teilnehmen. Wir waren von den Arbeiten der Absolventinnen, die ausgestellt waren, sehr beeindruckt. Als Geschenk brachte der BVU einen „Betruf“ mit. Dieser wurde von Rita Wyrtsch aus Bürglen vorgetragen. So war der Tag im Kloster Fahr für alle ein unvergesslicher Tag.

Zur Diplomfeier der Bäuerinnenausbildung in Schöpfheim LU, am 28. August 2008, gratulierten wir Anita Imhof-Camenzind, Attinghausen, zu ihrem Fähigkeitsausweis Bäuerin.

Unsere alljährliche Reise führte uns am 15. Oktober 2008 in den Kanton Aargau, nach Schneisingen zum Obstbaubetrieb der Familie Baumgartner. Wir wurden sehr herzlich mit einem feinen Znüni empfangen. Wir haben viel erfahren rund um Äpfel, Birnen und Most. Die Urner Bäuerinnen waren begeistert vom Betrieb Baumgartner. Von ihm beziehen wir das Obst für die Apfelaktion, die wir immer Ende Oktober durchführen. Am Nachmittag besichtigten wir das bekannte Schloss Wildegg.

Für das Jahr 2008 haben wir uns 3 Jahresziele vorgenommen. Erstens wollten wir uns für die Bäuerinnenausbildung einsetzen, zweitens gab uns das neue Verbandlogo einige Vorbereitungsarbeit für die nächste GV und drittens wollten wir endlich auch im Kanton Uri die Pausenmilch ausschenken. Wir fragten die Redaktion des Urner Wochenblatt an, ob sie für uns eine Reportage über zwei Bäuerinnen machen. So erschien ein Bericht der jungen Bäuerin Anita Imhof-Camenzind, die eben erst ihre Ausbildung gemacht hat sowie von Luzia Regli-Steiner, sie hatte die Ausbildung vor mehr als zwanzig Jahren absolviert. Der große Wandel in der Bäuerinnenausbildung ist erstaunlich. Mit dem Verbandslogo gab es einige Anpassungen bezüglich Farbe und Auswahl der Kleider, welche wir dann an der nächsten GV präsentieren möchten. Der BVU hat sich bisher noch nie an der Aktion Pausenmilch beteiligt. Erika Arnold aus Seedorf und Doris Ziegler aus Seelisberg, verteilten den Schulkindern die Pausenmilch. Die Kinder der beiden Dörfer haben die Milch sehr genossen. Herzlichen Dank an Doris und Erika, sowie den Helferinnen. Wir freuen uns, dass wir unsere Ziele 2008, mit den verschiedenen Aktionen erreicht haben. Wir wollen weiterhin ein grosses Augenmerk auf die Ausbildung der Bäuerin richten.

Mitgearbeitet hat der BVU aktiv im überparteilichen Komitee „Frauen mischen mit“. So gab es am 8. März 2008, am internationalen Tag der Frau, eine große Wahlveranstaltung für Regierungsrat- und Landratkandidatinnen. Diese fand im Pfarreizentrum im Erstfeld statt. Zuerst gab es einen feinen Brunch. Vorbereitet vom Haushaltsservice des BVU. Danach folgte die eigentliche Wahlveranstaltung. Leider war das Publikum nicht so zahlreich vertreten und das Resultat der Frauen war auch nicht gerade erfreulich. Umso größer ist für den BVU die Freude, dass nun zwei Bäuerinnen im Urner Landrat vertreten sind.



Die Bäuerinnen an der HIGA.

Von Links: Leandra Grepper, Antonia Walker, Doris Herger, Regina Planzer.

Quelle: Bäuerinnenverband Uri

Der Haushaltsservice des Bäuerinnenverbandes Uri kann durchschnittlich zwischen 300-400 Stunden pro Monat abrechnen. So erhalten einige Bäuerinnen einen regelmäßigen Nebenerwerb. Dank der großartigen Leistung der Geschäftsstelle, die sich immer wieder für neue Aufträge einsetzt. Bis es jedoch soweit ist, braucht es manchmal viele Telefonate und Gespräche. Es gibt auch lohnende Daueraufträge. Ein herzliches Dankeschön an alle die zu diesem Erfolg beitragen.

Im vergangenen Jahr führten wir im Februar 2008 einen Kurs zum Filzzwerg herstellen durch. Ende Mai 2008 konnten die Bäuerinnen im Kurs „Schalen aus Beton formen“ die spezielle Technik des betonieren erlernen. Im November 2008 führte der BVU einen Teekräuterkurs unter der Leitung von Käthy Furrer, durch.

Unsere allgemeine Verbandsarbeit besprachen wir in 4 Vorstandssitzungen und einer Ortsvertreterinnen Versammlung.

Ich danke ganz herzlich meinen Kolleginnen, im Vorstand und im Verband. Besonderen Dank möchte ich Walter Bucher, geistlicher Begleiter und Frieda Steffen, bäuerlich hauswirtschaftliche Beraterin, aussprechen. Von ihnen beiden dürfen wir jederzeit Unterstützung und Rat holen. Ebenso ein Dankeschön an alle Ortsvertreterinnen. In meinen Dank einschließen möchte ich auch die Geschäftsstelle und alle Bäuerinnen die beim Haushaltsservice arbeiten, ohne deren unermüdlichen Einsatz wäre dieser tolle Erfolg nicht gesichert.

Ebenfalls den Freunden und Gönnern des Bäuerinnenverbandes Uri ein herzliches Danke.

In diesem Jahr gibt es 365 Tage oder 8760 Stunden, die uns zu Verfügung stehen. Füllen wir sie wieder mit Arbeit, Schlaf, Freude, Glück und Zufriedenheit.

Bristen, im Januar 2009

Die Präsidentin

Marie-Theres Tresch



Das Vereinsjahr 2008 und zugleich das 10 Jahr Jubiläum von Bio Uri gehört der Vergangenheit an. Weil ein Jubiläum auch Mehrarbeit bedeutet, bestimmte Bio Uri dafür ein OK. Als OK Chef amtierte der Bio Gemüsebauer Franz Kempf. Da der Urner Bauernverband das 100 Jahr Jubiläum feierte, entschlossen wir uns, mit Ihnen zusammen etwas zu organisieren. So konnten wir am 11. April zum Vortrag einladen „Brot ist Leben.“ Die Biobäuerin Wendy Peter von Willisau referierte über die haarsträubende Nahrungsmittelproduktion der Agroindustrie, die wohl billige Lebensmittel herstellt, aber unter Bedingungen, die uns unser Konsumverhalten hinterfragen lässt. Am 30. August konnten wir uns zusammen mit dem Bauernverband auf dem Unterlehn präsentieren. Ich hoffe, dass wir solche Zusammenarbeiten auch in Zukunft pflegen können.

Eine weitere Herausforderung war für uns Biobauern der 1. August Brunch bei uns im Hofacher, verpflegten wir doch mehr als 100 Personen mit Bioprodukten aus dem Urnerland. Vielen Dank allen, die zum guten Gelingen beigetragen haben.

Gemeinsam für mehr Biolandbau in der Zentralschweiz

Bio-Regio Zentralschweiz ist ein Projekt der Zentralschweizer Biovereine. Das Ziel ist es, neue Impulse für die Entwicklung des Biolandbaus in der Zentralschweiz auszulösen.

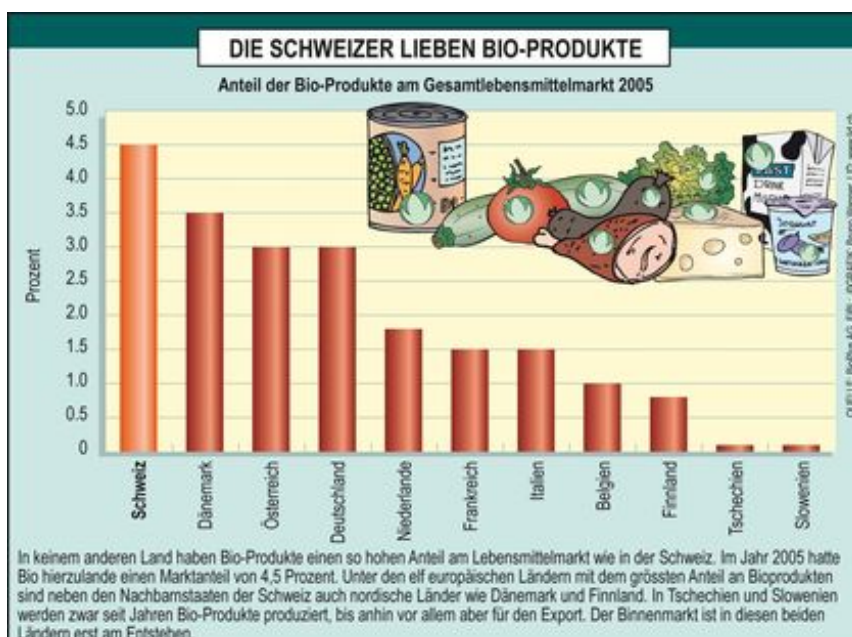
Die Agrovision Burgrain AG möchte die Biovereine bei dieser Aufgabe unterstützen und ist bereit, in den Aufbau einer Vermarktungsplattform für Bioprodukte der Region zu investieren, wenn sich der Bund und die Kantone ebenfalls daran beteiligen. Dieses Thema beschäftigte uns das ganze Jahr, und konnte schlussendlich zu einem positiven Ergebnis gelangen.

Der 1. Zentralschweizer Biomarkt mit dem klingenden Namen O SOLE BIO

Die Zentralschweizer Bioorganisationen bereiten sich für den 29.-30. August 2009 auf den 1. Zentralschweizer Biomarkt vor, in der Altstadt von Zug. Ich freue mich auf diesen Markt mit dem Namen O SOLE BIO. Doch zuvor wird es noch einige Arbeit benötigen, diesen Markt auf die Beine zu stellen.

Neues Leitbild von Bio Suisse

Die Delegiertenversammlung von Bio Suisse verabschiedete im Herbst das neue Leitbild. In Zukunft können Bio-Bäuerinnen und Bauern, die nach den Richtlinien der Bioverordnung des Bundes arbeiten, den Mitgliederorganisationen der Bio Suisse beitreten.



Das Vereinsjahr

An der GV 2008 ist unser engagiertes Vorstandsmitglied Kempf Franz nach 10 jähriger Tätigkeit zurückgetreten. Neu in den Bio Uri Vorstand wurden Barbara Schilter und Max Müller gewählt. Dem Abgetretenen und den neu Gewählten vielen Dank für die Bereitschaft mitzuhelfen.

Der Ausbau der Urner Schlachthanlage wird als sehr dringend angeschaut. Im Kanton Uri ist das Schlachten von Tieren nur noch in 4 Metzgereien erlaubt. Vorschriften zwingen die Betreiber die Einrichtungen mit viel Geld zu verbessern, oder die Tiere in andere Kantone zu transportieren, und das Fleisch wieder zurückzuholen. Die langen Transportwege für die Tiere und auch der damit verbundene Energieverschleiss, sollten unbedingt vermieden werden.

Der Bio Uri Vorstand wurde für 6 Sitzungen einberufen. Ich nahm an 2 Präsidentenkonferenzen, und die Delegierten an 2 Delegiertenversammlungen in Olten teil.

8 mal trafen wir uns an verschiedenen Orten in der Zentralschweiz. Haupttemen waren: Bio Regio Zentralschweiz und der 1. Zentralschweizer Biomarkt in Zug.

Der Vorstand befasste sich mit den neuen Weisungen und dem neuen Leitbild von Bio Suisse. Inländische Knospe- Produkte werden künftig mit einer Knospe mit Schweizer Kreuz gekennzeichnet. Die 100% Biofütterung wird auf den 1. April 2009 eingeführt.

Die Vereinsreise führte uns an den Geschäftssitz von Bio Suisse nach Basel und anschliessend zu Familie Strub nach Hauenstein. Die Reisenden bekundeten Freude und erlebten viele positive Eindrücke. Der Mitgliederbestand ist bei 47 Betrieben stabil geblieben, und Gönnermitglieder hat der Verein 11.

Zum Schluss möchte ich noch einige Grundsätze der Knospe Bäuerinnen und Bauern festhalten

Wir tragen dem Boden Sorge, damit er fruchtbar und lebendig bleibt

Wir pflegen robuste Pflanzen und Tiere

Wir setzen natürliche Mittel ein

Wir fördern die Vielfalt der Flora und Fauna, sowie ein lebendiges Ökosystem

Wir gewährleisten Rückverfolgbarkeit bis zum Acker

Wir übernehmen soziale Verantwortung für Mitarbeitende

Wir setzen uns für faire Erzeugerpreise für alle ein

Wir gehen sorgsam mit Energie und Wasser um

Wenn sich Bäuerinnen und Bauern von diesen Grundsätzen angesprochen fühlen, so kontaktieren sie mich oder jemanden vom Vorstand.

Nun möchte ich allen Helferinnen und Helfern den aufrichtigsten Dank aussprechen, und ich freue mich auf das neue Vereinsjahr

Der Bio Uri Präsident

Ambros Walker



Jahresbericht 2008 des Geschäftsführers

A Vorwort

Dieser Jahresbericht dient dazu, die Eigentümer und die Kunden über die Arbeit unseres Unternehmens zu informieren. Gleichzeitig ermöglicht er der Geschäftsleitung und mir, als Geschäftsführer, eine Standortbestimmung vorzunehmen.

Mit dem vorliegenden Jahresbericht werde ich über das Geschäftsjahr 2008 berichten, damit Sie ein Bild von unserer vielfältigen Arbeit erhalten.

B Tätigkeiten

1 Treuhandwesen

1.1 Buchhaltungsabschlüsse Landwirtschaft und Kleinunternehmen

Wir durften im Jahr 2008 über 491 Buchhaltungen (Vorjahr 486) abschliessen. Davon konnten 226 Buchhaltungen an die Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon (ART) zur statistischen Auswertung abgeliefert werden.

Der Anteil an Buchhaltungen für Kleinunternehmen nimmt kontinuierlich zu. Wir betreuen Betriebe aus verschiedenen Bereichen wie Zimmerei, Gipserei, Sanitär, Metzgerei, Coiffure, Gastgewerbe, Futtermittelhandel etc.. Wo es Sinn macht, arbeiten wir mit der entsprechenden Berufsorganisation zusammen.

Zusätzlich zum Abschluss kümmern wir uns auf Wunsch um Fragen in Sachen Mehrwertsteuerabrechnung, erstellen die gesamte Personalabrechnung oder sorgen uns grundsätzlich um die Büroarbeiten unserer Kundschaft.

1.2 Handabschlüsse

Die Nachfrage nach Handabschlüssen entspricht dem Rahmen der Vorjahre. Einzelne Abschlüsse werden von uns kontrolliert und korrigiert.

1.3 Revision Buchhaltungsabschlüsse

Wir revidieren immer wieder Abschlüsse, welche die Kunden selbst erstellen (z. B. mit Programmen wie PinusSoftware oder AgroOffice).

1.4 Steuererklärungen

Es ist sehr erfreulich, wie viele Kunden ihre Steuererklärung bei uns ausfüllen lassen. Zur Zeit sind dies etwa 650 Steuererklärungen, darunter auch einige Privatpersonen

Damit wir unsere Buchhaltungskunden optimal beraten können, macht es Sinn, auch deren Steuererklärung auszufüllen. Da es uns jedoch nicht möglich ist, alle Steuererklärungen zu Beginn des Jahres auszufüllen, reichen wir für unsere Kunden eine Fristerstreckung bei den Steuerämtern ein.

1.5 Steuereinsprachen

Die meisten von uns ausgefüllten Steuererklärungen werden vom Steueramt ohne Korrekturen übernommen. Ansonsten können wir dank der fairen Zusammenarbeit mit den Sachbearbeitern der Steuerämter oftmals Unklarheiten gemeinsam und ohne grossen Aufwand bereinigen.

In sehr wenigen Fällen sind wir mit der Veranlagung des Steueramtes nicht einverstanden. In diesen Situationen gilt es, fristgerecht Einsprache zu erheben. Kleinigkeiten können meistens telefonisch bereinigt werden, ist die Fragestellung umfassender, sitzen wir gemeinsam an einen Tisch. Vermehrt werden wir aber gezwungen, auf dem Rechtsweg (Einsprache, Rekurs) eine Einigung zu erzielen. Dies hat vor allem damit zu tun, dass die ganze Materie immer komplexer wird.

1.6 Steuerplanung

Viele selbstständig Erwerbende, und auch Landwirte, leiden unter dem ständigen Anstieg ihrer Steuerlast. Gemeinsam mit diesen Kunden versuchen wir aktiv Steuerplanung zu betreiben. Im Regelfall kann man davon ausgehen, dass, je höher das Einkommen wird, auch die Wichtigkeit der Steuerplanung zunimmt. Aber auch ausserordentliche Geschäftseinkünfte (z. B. Verkauf von Liegenschaften) machen eine Steuerplanung im laufenden Jahr notwendig. Aktive Steuerplanung ist nur bis am 31.12. des entsprechenden Jahres möglich, in dem der ausserordentliche Ertrag geflossen ist, im Folgejahr ist dies meistens schon zu spät.

1.7 Firmengründungen

Vermeehrt beraten wir unsere Kunden bei Firmengründungen. Für viele selbstständig Erwerbende kann es durchwegs Sinn machen, ihre Tätigkeit unter dem Mantel einer GmbH oder AG auszuführen. Sozialversicherungsrechtliche Aspekte (AHV, BVG), Kinderzulagen, aber auch die ständig abnehmende Steuerbelastung bei juristischen Personen, sowie die Trennung von Privat- und Geschäftsvermögen, können eine Gründung attraktiv machen. Im Jahr 2008 haben wir diverse Firmengründungen vorbereitet, respektiv zusammen mit den Notaren durchgeführt.

1.8 Betriebsübergaben

Betriebsübergaben sind wichtige und einschneidende Ereignisse. Umso erfreulicher ist es, dass viele Bauernfamilien aus allen drei Kantonen ihre Betriebsübergabe gemeinsam mit uns vorbereiten. Neben dem eigentlichen Kaufvertrag werden weitere Aspekte besprochen. Muss ein Liquidationsgewinn abgerechnet werden? Wie sieht die finanzielle Situation für die Eltern nach der Übergabe aus? Ist der Kaufpreis für den Sohn/die Tochter tragbar? Wie können Reibungsflächen beim Zusammenleben beider Generationen auf demselben Betrieb vermieden werden? Die zusammen erarbeiteten Unterlagen werden anschliessend an den Notar weitergeleitet. Beratungen über Betriebsübergaben werden meistens von Valentin Stadler, Kari Felder oder Hanssepp Gisler durchgeführt.

1.9 Betriebsgemeinschaften/Betriebszweiggemeinschaften

Eine Betriebsgemeinschaft kann nur gut funktionieren, wenn es zwischen den Betriebsleiterpaaren harmoniert. Neben einer intensiven Beratung braucht es aber auch eine speziell auf die Betriebsgemeinschaft ausgerichtete Buchhaltung. Dank unserer Erfahrung können wir unsere Kunden kompetent beraten und sie mit angepassten Unterlagen für den Vertrag oder die Buchhaltung bedienen.

1.10 Betriebsanalysen/Betriebsbudget

Wer langfristig einen Betrieb führen will, kommt nicht darum herum, auch grössere Investitionen zu tätigen. In solchen Situationen ist es entscheidend, die finanzielle Situation und die zukünftigen Veränderungen möglichst real zu beurteilen. Mit Hilfe eines Betriebsbudgets überprüfen wir die langfristige finanzielle Tragbarkeit des Bauvorhabens.

1.11 Schlachtviehmarkt Nidwalden/Obwalden

Die AGRO-Treuhand betreut im Auftragsverhältnis der Bauernverbände Nidwalden und Obwalden die Schlachtviehmärkte. Markus Odermatt ist zusammen mit Renate Odermatt dafür verantwortlich, dass die Abrechnungen vor Ort erfolgen können. Die Arbeit konnte wiederum zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten erfüllt werden.

1.12 Landdienst Nidwalden

Wir betreuen den Landdienst im Kanton Nidwalden. Verantwortlich für die Organisation ist Markus Odermatt. Im Jahr 2008 konnte er 28 Jugendliche (Vorjahr 21) in Nidwalden platzieren. Zusätzlich konnte er 20 NidwaldnerInnen (Vorjahr 22) in andere Kantone vermitteln. Im vergangenen Jahr wurden alle Jugendlichen mit Jahrgang 1994 direkt angeschrieben (456 Briefe). Dank dieser Anstrengungen konnte die Zahl der Vermittlungen gehalten werden. Trotzdem hoffen wir, die Anzahl Vermittlungen von NidwaldnerInnen erhöhen zu können. Wie sich aber zeigt, wird es leider immer schwieriger Bauernfamilien zu finden, die bereit sind, einen Jugendlichen bei sich aufzunehmen.

1.13 Buchhaltungsunterricht

Im Winter 2007/2008 unterrichtete Kari Felder wiederum das Fach „Buchhaltung“ an der landwirtschaftlichen Schule in Seedorf. Zwei Stunden pro Woche führte er die SchülerInnen ins Rechnungswesen ein. Zudem unterrichtete er auch an der landwirtschaftlichen Schule Giswil.

1.14 Lagebericht

Auch dieses Jahr wurde der Lagebericht für den Kanton Uri erstellt. Josef Truttmann, Präsident des Bauernverbands Uri, konnte verschiedene Gäste im Haus für Volksmusik, Altdorf, begrüßen. Im Rahmen des 100-Jahr-Jubiläum wurde diese Veranstaltung öffentlich durchgeführt. Für die Präsentation, welche durch Kari Felder und Hanssepp Gisler gemacht wurde, wurden sämtliche Landräte des Kantons Uri eingeladen.

1.15 Kurse

Im letzten Jahr boten wir zwei Kurse im Weiterbildungsprogramm der landwirtschaftlichen Beratungsdienste an. Der Kurs „Hofübergabe - Ein einmaliger und wichtiger Entscheid im Leben“ vermochte ein grosses Bedürfnis abzudecken. Gut 25 Personen besuchten diese Schulung und liessen sich über all die Fragen rund um die Hofübergabe informieren.

2 Versicherungswesen

2.1 Versicherungsberatung

Markus Odermatt ist verantwortlich für die Versicherungsberatungen in den drei Kantonen Uri, Nidwalden und Obwalden. Dank seiner Ausbildung zum Versicherungsfachmann und seines Fachwissens kann er alle Versicherungspolizen überprüfen und eine entsprechende Empfehlung an die Bauernfamilie abgeben.

Obwohl wir Produkte des schweizerischen Bauernverbandes anbieten, dürfen wir für uns in Anspruch nehmen, dass unsere landwirtschaftliche Versicherungsberatung im Grossen und Ganzen neutral ist. Unsere Beratung soll der Bauernfamilie helfen, eine sinnvolle und kostenoptimale Lösung zu finden.

2.2 Krankenkasse Agrisano

Die Krankenkasse Agrisano konnte im Jahr 2008 wiederum ein gutes Jahresergebnis ausweisen. Da sich die Kostenspirale weiter aufwärts dreht, mussten wir die Prämien erhöhen. Dank den zurückhaltenden Krankheitskosten unserer Mitglieder, gehören wir weiterhin zu den günstigsten Krankenkassen. Der Stand per 1. Januar 2009 beträgt 3'663 (Vorjahr 3'652) versicherte Personen in Uri, Nid- und Obwalden. Erfreulicherweise konnten wir vor allem in Obwalden, aber auch in Uri, deutlich zulegen. In Nidwalden haben wir eine Abnahme, da ein grosser Teil des Nicht-Zielpublikums, welches nichts mit Landwirtschaft zu tun hat, die Kasse gewechselt hat. Das Prämienvolumen, das unsere Mitglieder einzahlen, beträgt über fünf Millionen Franken.

2.3 Berufliche Vorsorge/Globalversicherung

Der SBV Versicherungen in Brugg bietet hervorragende Versicherungsprodukte für bäuerliche Kreise an. Dank der persönlichen Versicherungsberatung kann Markus Odermatt auf die spezifischen Bedürfnisse der Bauernfamilien eingehen und für deren Familienmitglieder und Angestellte die notwendigen Versicherungen unserer berufs-eigenen Organisation empfehlen. Die nachfolgende Liste zeigt auf, welche Produkte wir aktiv anbieten:

- die Globalversicherung als umfassende Versicherung für landwirtschaftl. Angestellte
- die Aushilfenversicherung für die nicht UVG-versicherten Aushilfen
- Kranken- und Unfalltaggelder
- Versicherungsverträge im Rahmen der Säule 2b
- Versicherungsverträge im Rahmen der Säule 3b

C Administration/Neuerungen

3 Administration

3.1 Dienst-Jubiläum

Langjährige Mitarbeiter sind das Rückgrat unserer Unternehmung. Nachdem im Jahr 2007 bereits Hansueli Müller und Markus Odermatt ihr 10-jähriges Dienstjubiläum feiern konnten, feierte im 2008 Peter Arnold sein 15-jähriges Dienstjubiläum.

Die AGRO-Treuhand gratuliert Peter Arnold herzlich zu diesem Jubiläum und wünscht ihm für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und Freude bei der Ausübung seiner Tätigkeit.

3.2 Weiterbildung und Sitzungen

Sämtliche Mitarbeiter nahmen während des Jahres an verschiedenen externen Kursen teil. Sie besuchten Kurse zu folgenden Themen: 2-tägige Agro-Treuhändertagung, Steuern und Versicherungen, Anwendung und Optimierung des Programms Betvor (Betriebsvoranschlag), Fachtagung Boden- und Pachtrecht, Fachtagung Pinus Software, Powerpointkurs, Mehrwertsteuerkurs, Kurs zum Arbeitsrecht etc.

Mathias Zraggen hat mit Erfolg das dritte und vierte Semester der Ausbildung zum Treuhänder mit eidg. Fachausweis absolviert. Diese Ausbildung wird im Herbst 2009 mit der eidgenössischen Prüfung abgeschlossen. Marina Singenberger hat das erste von drei Modulen zur Sachbearbeiterin Steuern IWB erfolgreich abgeschlossen und besucht nun im 2009 das zweite und dritte Modul.

An verschiedenen internen und externen Sitzungen werden viele Informationen aufgearbeitet. An den Regionalstellenleitersitzungen in Brugg und an zwei Marketingsitzungen Zentralschweiz der Krankenkasse Agrisano werden jedes Jahr die Änderungen mitgeteilt, aber auch die Anliegen und die Wünsche der Regionalstellen abgesprochen und der gemeinsame Auftritt nach aussen koordiniert.

Ich selber nehme an den Tagungen der Treuhandstellenleiter der Schweiz (SATV) teil. An diesen Sitzungen werden Aufgaben, Weiterbildung etc. gesamtschweizerisch koordiniert. So werden auch einzelne Steueranliegen über eine Arbeitsgruppe als gesamtschweizerische Lösungen in Bern verhandelt.

3.3 Sitzungen der Geschäftsleitung

Im letzten Jahr gab es Verschiedenes zu planen und umzusetzen. An vier Sitzungen musste die Geschäftsleitung zentrale Entscheide zu Themen wie Jahresrechnung und Budget, Personalgespräche, Angebote an Dienstleistungen, Anschaffungen, Tarife etc. treffen.

Am 14. November traf sich die Geschäftsleitung nochmals zu einer Klausur-Sitzung, um die Strategie zu diskutieren.

3.4 Geschäftsstelle der Bauernverbände Nidwalden und Uri in Buochs

Wir vermieten in Buochs teilzeitlich einen Arbeitsplatz. Petra Kathriner, Leiterin der Geschäftsstelle der Bauernverbände Nidwalden und Uri, arbeitet jeweils am Donnerstag und Freitag in Buochs.

4 Neuerungen

Die AGRO-Treuhand feierte im Jahr 2008 das zehnjährige Bestehen. Wir hatten bewusst auf Feierlichkeiten verzichtet. Das Jubiläumsjahr wurde aber genutzt, um die Weichen für die Zukunft neu zu stellen und die Strategie für die nächsten Jahre festzulegen. Im Zusammenhang mit der Strategie 2009 - 2015+ wurden u. a. folgende Entscheidungen getroffen:

4.1 Kostenlose Dienstleistungen

Die Geschäftsleitung hat entschieden, im Jahr 2009 die Gesamtversicherungsberatung kostenlos anzubieten. Wir erachten es als wichtig, dass die Landwirte optimal versichert sind.

Versicherungslücken können so geschlossen, und überflüssige Prämien eingespart werden.

4.2 Standort Obwalden

Die AGRO-Treuhand beabsichtigt, im Jahr 2009 in Obwalden eine Regionalstelle zu eröffnen. Es ist uns ein Anliegen, unsere Obwaldner Kundschaft in Zukunft vor Ort im Treuhand- und Versicherungsbereich beraten zu können. Momentan sind wir noch auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten in oder um Sarnen.

4.3 Strategische Ausrichtung

In den letzten drei Jahren verzeichnete die AGRO-Treuhand einen markanten Kundenzuwachs bei den nicht-landwirtschaftlichen Kunden. Die Geschäftsleitung ist der Ansicht, dass das Erbringen von Dienstleistungen im Bereich von reinen KMU-Kunden ohne Bindung zur Landwirtschaft nicht dem Zweck der AGRO-Treuhand entspricht. Bei einem Ausbau im KMU-Bereich wären zudem massive Investitionen notwendig.

In Zukunft werden die Dienstleistungen deshalb vorwiegend auf die Bauernfamilien beschränkt. Diese beraten und betreuen wir im Bereich AGRO-Treuhand, KMU-Treuhand (Nebengewerbe), Versicherungen und Vorsorge. Die Steuerberatung für Privatpersonen wird aufgrund der personellen Ressourcen beibehalten.

Die Buchhaltungskunden für reine KMU's werden in die Stadler & Partner GmbH ausgelagert. Diese Firma wird von Valentin Stadler und Mathias Zraggen gegründet, und geht mit der AGRO-Treuhand eine Bürogemeinschaft ein. Durch diese Massnahme wird der AGRO-Treuhand indirekt ein Ertrag aus dem reinen KMU zufließen, ohne dabei Risiken einzugehen. Zudem kann das Fachwissen im Bereich Mehrwert-steuer, Gesellschaftsrecht etc. für die Bauernfamilien in Zukunft garantiert werden.

Bei dieser Umorganisation handelt es sich um eine rein strategische Trennung der beiden Geschäftsfelder, für die Kunden ändert sich nichts. Insbesondere die Ansprechpartner bleiben die gleichen.

Die Geschäftsleitung ist der Auffassung, dass dies der richtige Weg ist, um langfristig eine kompetente und umfassende Dienstleistungserbringung an allen drei Standorten zu garantieren, und die bestehenden Risiken einzudämmen.

D Schlusswort

Ich danke für das Vertrauen, das Sie mir im vergangenen Jahr entgegengebracht haben. Im Speziellen danke ich an dieser Stelle der Geschäftsleitung für die kollegiale und konstruktive Zusammenarbeit sowie allen Mitarbeitern für ihren tollen Einsatz.

Altdorf/Buochs, 29. Januar 2009

Geschäftsführer Valentin Stadler

Schwerpunkte des Bauernverbandes Uri im Jahr 2009

- Mitgestaltung Agrarpolitik 2011/2015
- Ausstieg Milchkontingentierung
- AG Pro Kulturland
- Landwirtschaftliche Berufsbildung
- Totalrevision der schweizerischen Raumplanung
- Bauernblatt OW, NW und Uri
- Ausrottung BVD/MD
- Ausbau Leitbild / Tourismus
- Förderung Zusammenarbeit Bauernsekretariat Uri und Nidwalden
- Interessenvertretung in nichtbäuerlichen Organisationen
- Förderung der Zusammenarbeit unter den bäuerlichen Organisationen
- NEAT – Begleitkommission Landwirtschaft
- Unterstützung Projekte Basiskommunikation mit OW und NW
- Interessenvertretung in Milch- und Fleischwirtschaft

Organe Bauernverband Uri 2008/10

Vorstand

Truttmann.	Josef	Präsident	Bergweg 8	6377 Seelisberg
Brand-Gisler	Alois	Vizepräsident	Wyler	6464 Spiringen
Arnold	Peter	Kassier	Acherberg / Postfach	6463 Bürglen
Herger-Bissig	Werner	Mitglied	Wyssig	6461 Isenthal
Cattaneo	Franco	Mitglied	St. Karl	6493 Hospental
Gisler-Arnold	Alois	Mitglied	Ratzi	6464 Spiringen
Arnold-Zraggen	Alois	Mitglied	Flüelerstr. 53	6460 Altdorf

Geschäftsführerin

Kathriner-Omlin	Petra		Hostettli	6062 Wilen
-----------------	-------	--	-----------	------------

Rechnungsrevisoren

Imhof-Fässler	Erwin	Revisor	Neyen	6461 Isenthal
Herger-Kempf	Max	Revisor	Silgen	6468 Attinghausen

Vorstand Zentralschweizer Bauernbund ZBB

Truttmann	Josef	Mitglied/ Ausschuss	Bergweg 8	6377 Seelisberg
Brand-Gisler	Alois	Mitglied	Wyler	6464 Spiringen
Gisler-Arnold	Alois	Mitglied	Ratzi	6464 Spiringen

Delegierte Zentralschweizer Bauernbund ZBB

Arnold	Alois	Delegierter	Flüelerstrasse 53	6460 Altdorf
Arnold	Christian	Delegierter	Klosterweg 10	6462 Seedorf
Arnold	Hansruedi	Delegierter	Plätzligasse 15	6463 Bürglen
Arnold	Peter	Delegierter	Acherberg/ Postfach	6463 Bürglen
Brand-Gisler	Alois	Delegierter	Wyler	6464 Spiringen
Epp jun.	Walter	Delegierter	Schattigmattstr. 1	6475 Bristen
Gisler-Arnold	Alois	Delegierter	Ratzi	6464 Spiringen
Herger-Kempf	Karl	Delegierter	Gotthardstr. 77	6467 Schattdorf
Herger-Kempf	Max	Delegierter	Silgen	6468 Attinghausen
Muheim	Walter	Delegierter	Eistersmatt	6465 Unterschächen
Truttmann	Josef	Delegierter	Bergweg 8	6377 Seelisberg
Walker	André	Delegierter	Feld	6482 Gurnellen
Zraggen-Jud	Alois	Delegierter	Bielenhofstatt	6472 Erstfeld

Mitglied Landwirtschaftskammer Schweizerischer Bauernverband SBV

Arnold	Peter	Mitglied	Acherberg/ Postfach	6463 Bürglen
--------	-------	----------	---------------------	--------------

Delegierte SBV

Truttmann	Josef	Delegierter	Bergweg 8	6377 Seelisberg
Arnold	Peter	Delegierter	Acherberg/ Postfach	6463 Bürglen
Brand-Gisler	Alois	Delegierter	Wyler	6464 Spiringen

Delegierte Agro Treuhand GmbH

Arnold-Zraggen	Alois	Delegierter	Flüelerstrasse 53	6460 Altdorf
Brand-Gisler	Alois	Delegierter	Wylar	6464 Spiringen
Epp-Spichtig	Lydia	Delegierte	Rütli 1	6473 Silenen
Gisler-Arnold	Alois	Delegierter	Ratzi	6464 Spiringen
Herger-Kempf	Doris	Delegierte	Silgen	6467 Schattdorf
Imhof-Fässler	Erwin	Delegierter	Neyen	6461 Isenthal
Müller-Gisler	Markus	Delegierter	Krebsriedgasse 48	6460 Altdorf
Truttmann	Josef	Delegierter	Bergweg 8	6377 Seelisberg

Alpkommission

Arnold	Peter	Bauernverband	Acherberg / Postfach	6463 Bürglen
Schuler	Josef	Korporation Uri	Lanzig/ Postfach	6463 Bürglen
Hörler	Cyrell	LBD	A Prostr. 44	6462 Seedorf
Gisler	Anton	Alpgenossenschaft Urnerboden	Schroten	6464 Spiringen
Horat-Schönbächler	Toni	Käser Sittlisalp	Sticki	6464 Spiringen

AG Pro Kulturland

Truttmann	Josef	Vorsitz	Bergweg 8	6377 Seelisberg
Brücker	Franz Xaver	Rechtsberatung	Schmiedgasse 18	6460 Altdorf
Schuler-Arnold	Josef	Mitglied	Lanzig/ Postfach	6463 Bürglen
Gisler	Jost	Mitglied	Ripshausen 7	6472 Erstfeld
Arnold	Christian	Mitglied	Klosterweg 10	6462 Seedorf
Brand-Gisler	Alois	Mitglied	Wylar	6464 Spiringen
Furrer	Daniel	Mitglied	Fraumattstrasse 21	6472 Erstfeld
Christen	Remo	Mitglied	Langacher	6493 Hospenthal
Zraggen-Gisler	Othmar	Mitglied	Hochweg 7	6468 Attinghausen
Arnold-Fassbind	Alois	Mitglied	Oberriedmatte 3	6463 Bürglen

Vertreter Kantonale Kommissionen

Arnold	Christian	Berufsbildungskommission	Klosterweg 10	6462 Seedorf
Bissig-Kempf	Jakob	Natur- und Heimatschutz	Reussstrasse 6	6460 Altdorf

Ehrenmitglieder Bauernverband Uri

Brücker	Josef	Alt Regierungsrat		6460 Altdorf
Arnold	Anton	Alt Regierungsrat		6463 Bürglen
Zurfluh	Hans	Alt Regierungsrat		6468 Attinghausen
Arnold	Heinrich	Alt Bauernseelsorger		6060 Sarnen
Furger-Arnold	Josef	Alt Korporationspräsident		6460 Altdorf
Furrer-Zurfluh	Martin	Alt Regierungsrat		6467 Schattdorf
Arnold	Alois	Alt Vorsteher Amt für Landwirtschaft		6460 Altdorf



**Ihr kompetenter Partner für
Landwirtschaft und Kleinunternehmen**



Wir danken für Ihr Vertrauen und freuen uns auf die
weitere Zusammenarbeit!